

# Mediascher Wochenblatt

Erscheint jeden Sonnabend mit einem illustr. Unterhaltungsblatt als Beilage.

## Bezugspreis des Blattes:

Für Medias bei Abholen des Blattes ganzjährig 8 K 80 h bei Zustellung ins Haus ganzjährig 9 K 60 h; Postzuladung im Inland ganzjährig 10 K 80 h; ins Ausland ganzjährig 12 K. Einzelnummer kostet 20 Heller. — Der Bezugspreis ist im Vorhinein einzuzahlen.

## Anzeigenpreis

Eine Zeile der kleinsten Schrift über die ganze Breite des Blattes 60 h, über zwei Drittel-Breite 40 h, über ein Drittel-Breite 20 h. — Wiederholungen genießen Rabatt. — Beipredigungen im redaktionellen Teile des Blattes pro Zeile 40 h.

Anzeigen-Nutzungs-Bedingungen:  
Vorausbezahlung des ganzen Auftrages; — im Vorhinein nicht bezahlte Aufträge bleiben unberücksichtigt  
Beiträge für die Schriftleitung sind dem Verleger zu übermitteln.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Gustav Schuster.

Nr. 1214.

Sonnabend, 5. August 1916.

XXIV. Jahrgang

## An die Mitglieder unserer ev. Kirchengemeinde.

Bei aller Einschränkung, die geübt wurde, weist der Vorschlag unserer ev. Kirchengemeinde auch in diesem Jahre einen hohen Fehlbetrag auf, zu dessen Deckung keine Mittel zur Verfügung standen. Die ungewöhnlichen Verhältnisse, in denen wir leben, haben es eben mit sich gebracht, daß Quellen, aus denen uns bisher Unterstützung kam, jetzt spärlicher fließen.

Die größere Gemeindevertretung hat beschlossen, es solle auch dieses Jahr, wie im Vorjahr, zur Deckung des Fehlbetrages eine Sammlung unter den Gemeindegliedern veranstaltet werden.

Angehörige Männer aus unserer Gemeinde werden in diesen Tagen die Sammlung in den verschiedenen Teilen der Stadt vornehmen.

Die Spende, um die sie bitten, ist auch ein Opfer dafür, wofür unsere Jünglinge und Männer draußen kämpfen und ihr Leben lassen, für unser deutsch-evangelisches Kulturleben, wie es unter der Hut des ungarischen Vaterlandes bisher hier gediehen ist und auch unserm Glauben in Zukunft wachsen und gediehen soll in dieser lieben Stadt.

Daran mögen jene denken, denen vielleicht die Zeit jetzt schlecht gewählt scheint zu solcher Sammlung. Aber auch wir haben Mitbürger, denen dieselben Umstände, die für so viele von uns den Lebenskampf bitter hart gemacht haben, reichere Einnahmen, Zuwachs an Vermögen brachten. Wir wissen, daß gerade diese sich verpflichtet fühlen werden, der Gemeinschaft, die die Trägerin unseres höheren Lebens ist, in der Not der Zeit mit um so reichlicheren Spenden beizutragen.

Möchten die Sammler überall mit offenen Herzen aufgenommen werden.

Das ev. Presbyterium A. B.

## Von der Mediascher Altebauhau

ist soeben der 45. Jahresbericht über das Schuljahr 1915/16 erschienen, den auch in diesem zweiten Kriegsjahr der Direktor-Stellvertreter Prof. Michael Englisch herausgegeben hat. Da in diesem Kriege unsere Bauern ihre Söhne bei der Arbeit auf dem Felde dringend benötigen, sank die Schülerzahl in den 3 Klassen auf 35 von denen 14 im Laufe des Schuljahres ausgetreten. Die Schüler sind alle Sachsen und zwar 18 aus dem Großsöllter, 5 aus dem Klausenburger, je 4 aus dem Hermannstädter und Kronstädter, 2 aus dem Kleinsöllter und je 1 aus dem Marosch-Tordöer und Unterlauhner Komitat.

Die beiden, auch diesem Bericht beigegebenen Ertragstabellen über die Bieh- und Feldwirtschaft weisen wieder annehmliche Reinerträge auf. In dem Biehstand mit 35 Stück, wurden 1 Simmenthaler Stier, 3 Pinguane und 10 Simmenthaler Rühe, 6 Kalbinnen und 11 Rinder. Der Milchertrag weist 3255 K, die Arbeitsleistung von 5 Ochsen 2665 K aus, dazu kommt noch ein Reingewinn von der Schweinezucht von über 17000 K, 88 Stück Schweine wurden verkauft und 81 zurückgehalten. Die hervorragende Mastfähigkeit der Baagener Rasse konnte auch in

diesem Jahre beobachtet werden. Die Feldwirtschaft erzielte einen Reinertrag von 11.444 K, wobei an erster Stelle Weizen infolge der jehigen hohen Preise, dann Gerste und Hafer, hohe Erträge brachten. Auch die Erträge der Obstfrüchte, Mais, Kartoffeln, Futter- und Zuckerrüben waren zufriedenstellend. Der Weingarten hatte zum erstenmal seit Anfang der Weinwirtschaft eine befriedigende Ernte und einen erheblichen Reinertrag infolge der hohen Weinpreise erzielt. Unter der Leitung des Professor Brandisch arbeiten die Schüler in diesem Weingarten und in der Baumhülle unter Leitung des Obergärtners und Weinbauleiters Petri. Im nächsten Herbst und Frühjahr ist wieder eine ansehnliche Zahl von schönen Obstbäumchen zu vergeben. Das im geräumigen Anstaltsgarten untergebrachte Bienenhaus samt Bienenwölfchen mit alten ungarischen Ständern und Gestaltungsteilen und entsprechenden Geräten bietet den Schülern unter Leitung des Professor Brandisch Gelegenheit auch in der Bienenzucht die nötige Unterweisung zu erhalten. Gerade jetzt, wo 1 Kilo Honig auch auf dem Lande mit 5 K verkauft wird, haben Lehrer und Bauern eine gute Einnahmesequelle von ihrer kleinen Bienenzucht. Die präzisen Arbeiten im chemischen Arbeitszimmer leitet Professor Englisch. Die Kronik der Anstalt erwähnt, daß das langjährige Kuratoriumsmitglied Stadtpfarrer Johann C. Lehrer am 13. Januar 1. J. zu Grabe getragen wurde. Er war ein warmer Freund und Förderer dieser Anstalt. Wie wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Auch außerhalb der Anstalt waren die Professor Englisch und Brandisch tätig als Vorsteher, Schriftführer und Kassier des landwirtschaftlichen Bezirksvereines und Bodenbeschaffungsvereines und in den letzten Wintermonaten hielt Englisch im Roten Kreuz-Spital vor den kranken und verwundeten Soldaten Vorträge aus verschiedenen Gebieten der Landwirtschaft, welche unsere Bauern sehr befriedigt haben und vorjürgt wie ihm in ihrem Namen danken.

Der Krieg wird nun doch bald ein Ende finden und die Schülerzahl wird wieder wachsen. Wir können den Besuch dieser trefflichen landwirtschaftlichen Lehranstalt unseren Bauernjüngern nur bestens empfehlen. Das Schulgeld beträgt nur 12 K pro Halbjahr und das monatliche Kosten im Internat nur 40 K, wobei 15 halbe Freiplätze an würdige Bewerber verliehen werden.

## Landsturmmustierung.

Über Verordnung des f. u. Ministeriums für Landesverteidigung Zahl 14566 präg. wird hiermit zur allgemeinen Reimusterung, der in den Jahren 1877—1886 geborenen und hierants konstribuierten Wehrpflichtigen am 10. August 1. J. vormittags 7 Uhr in Hermannstadt beim lgl. ung. Landwehrergänzungskommando zu erfolgen hat.

Hieron geschieht die Verlautbarung mit dem Bemerkern, daß alle bei dieser Mustierung für zum Waffendienste geeignet klassifizierten Wehrpflichtigen von der Mustierung zwar nach Hause entlassen werden, daß sie jedoch auf ihre Einberufung zum aktiven Waffendienste jeden Tag zu rechnen haben, und sich bei Zeiten dafür einrichten müssen. Von den Einberufenen wird verlangt,

dass sie starkes Schuhwerk, mindestens 2 Hemden, 2 Unterhosen, 2 Paar Strümpfe, 2 Hand- und 2 Taschentücher, sowie Eßzeug, Puzzeng und Eßwaren auf mindestens 2 Tage mit sich nehmen. Für die am 1. Tage der Einrückung verbrauchten eigenen Eßwaren wird 1 Krone in Bargeld vergütet.

Alle auf Stadtgebiet weisenden Wehrpflichtigen, welche sich aus welchem Grunde immer bisher zur III. Nachmusterung noch nicht haben konstribuiert lassen, werden aufgefordert, dieses in ihrem eigenen Interesse umso gewisser sofort zu tun, da auf die Verjährnis der Konstriktions- und Nachmusterungspflicht die empfindlichsten Strafen ausgesetzt sind.

## Höchstgrenze der Preise für Milch und Milchprodukte.

(Gültig vom 1. August 1916 an.)

1 Liter Kuhmilch . . . . .	K — 40
1 " Büffelmilch . . . . .	— 50
1 " Rübmilchrahm . . . . .	1-60
1 " Büffelmilchrahm . . . . .	1-80
1 " Sauermilch . . . . .	— 24
1 kg Hausbutter . . . . .	8 —

Die Polizeihauptmannschaft.

## Höchstgrenze der Gemüsepreise.

5 Stück gelbe Rüben . . . . .	8 Heller
5 " Petersilie . . . . .	10 "
3 " Rettig . . . . .	8 "
1 kg grüne Bohnen . . . . .	60 "
5 Stück große Zwiebel . . . . .	30 "
5 " kleine Zwiebel . . . . .	20 "
1 " Kohlrabi . . . . .	4 "
1 Liter Kartoffeln (neu) . . . . .	16 "
1 kg Kartoffeln (neu) . . . . .	22 "
1 Bierzel Kartoffeln . . . . .	240 "
1 Stück Einleg-Gurke . . . . .	6 "
1 Häuptel Sommerkraut, klein . . . . .	28 "
1 " groß . . . . .	30—40 "
1 Häuptel Kohl . . . . .	10—12 "
1 Stück Ardee . . . . .	6—8 "
1 kg Paradeis . . . . .	80 "

Die Polizeihauptmannschaft.

## Zum Andenken

an den am 5. Juli 1916 in der Schlacht bei Gorodok den Helden Tod für das Vaterland gestorbenen Rittmeister Johann Rempel zu Gunsten des Mediascher ev. Schulvereines

Eduard Theil sen. . . . .	K 40—
Hermann Kolberth . . . . .	20—
Dr. K. Oberth . . . . .	20—
Friedrich Oberth sen. . . . .	40—
Friedrich Oberth . . . . .	40—
Dr. Hans Oberth . . . . .	40—
Dr. Otto Kolberth . . . . .	10—
Dr. S. Will . . . . .	10—
Victor Rideli . . . . .	10—
Michael Beckner . . . . .	10—
Hans Lehrer . . . . .	4—
Dr. Fritz Rosenauer . . . . .	4—
Karl Brefner . . . . .	2—

Friedrich Theil	K 10-
Johann Capari	50-
Gustav Schuster	4-
Josef Wagner	1-
Dr. M. Eckard	6-
Josef Fritsch, Schuhwarenhändler	2-
R. N.	2-
Dr. Heinrich Siegmund	20-
Andreas Drajer	4-
C. Römer, Stadtpfarrer	20-
Josef Capari	20-
Samuel Schuster	10-
Josef Karres	10-
Dr. Albert Baum	5-
Johann Burejch	5-
Andreas Rosenauer	4-
Friedrich Capari	10-
Karl Hammer	10-
Hans Binder	10-
Wilhelm Breckner	4-
Karl Göllner	10-
Josef Lorenzini	20-
Adolf Hienz	3-
Ingemeuer Fabini	5-
Ferdinand Roth	5-
Pfarrer Rosenauer, Martinsdorf	1-
Hermann Jekeli	10-
Oberstlt. Schwarz	2-
R. Hedicke sen.	20-
Otto P. Reissenberger	2-
H. Schuller	2-
G. Fr. Schuller	2-
G. Brandst.	10-
Daniel Schmidt	2-
P. Herbert	5-
Erich Waldemar Lingner	2-
Ferdinand v. Holbein	2-
Daniel Barthmann	10-
Josef Theil	4-
Fr. Graeser	10-
L. Binder	3-
Michael Roth	10-
Carl Hann	3-
J. Hedicke	4-
Josef Schuller	2-
Carl Graeser	10-
Dr. C. Molitorius	10-
Eduard Binder	5-
Fritz Siegmund	5-
Fritz Kumer	8-
Samuel Karres jun.	50-
Dr. Fritz Schuller	10-
Hans Kinn	4-
P. Tabolato	10-
Josef Czoppelt	10-
Doh. Connert	2-
Hermann Roth	10-
Dr. J. Fabini	10-
Doh. Schuster, Lehrer	5-
Rudolf Tösch	2-
Heinrich Connert	2-
Dr. Friedrich Apfen	20-
Prof. Andreas Rosenauer	5-
C. Theil	4-
Julius Theil	10-
Samuel Karres sen.	20-
W. Karl Müller	2-
General v. Henriquez	4-
Theodor Schneider	2-
Gustav Schuster	5-
Fr. Guggenberger	2-
Andreas Ritoians	2-
Karl v. Heidendorff	4-
G. Andrae	10-
O. Apfen	3-
W. Ambroßi sen.	20-
Fr. Binder Grundbesitzer	20-
Dr. Rudolf Schuster	10-
Doh. Sturm	10-
Oberleutnant August Graeser	20-
L. Leuschner	20-
H. Graeser, Pfarrer, Hamlech	40-
zusammen, K 970-	

### Die Bilanz des zweiten Kriegsjahrs.

Zum Abschluß des zweiten Kriegsjahrs sollen einige Zahlenangaben über das bisherige Ergebnis des Krieges gemacht werden.

1. Die Müttermächte haben jetzt auf europäischem Boden von feindlichen Gebieten besetzt: in Belgien rund 29.000 Quadratkilometer, in Frankreich 21.000, in Rußland 280.000, in Serbien 87.000 und in Montenegro 14.000; im ganzen rund 431.000 Quadratkilometer.

Der Feind hat besetzt: im Elsass rund 1000 Quadratkilometer, in Galizien und in der Bukowina 21.000, im ganzen 22.000 Quadratkilometer.

Am Ende des ersten Kriegsjahrs war das Zahlenverhältnis gewesen: 180.000 zu 11.000 Quadratkilometern.

2. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen betrug gegen Ende des zweiten Kriegsjahrs in Deutschland 1.663.794, in Österreich-Ungarn 942.489, in Bulgarien rund 38.000, in der Türkei 14.000, im ganzen 2.658.283. Vor einem Jahr hatte die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen in Deutschland und Österreich-Ungarn 1.895.4000 betragen. Von den russischen Kriegsgefangenen befinden sich in Deutschland 9019 Offiziere, 1.202.872 Mann, in Österreich-Ungarn 4242 Offiziere, 777.324 Mann, in Bulgarien und der Türkei 23 Offiziere, 1435 Mann; im ganzen 13.294 Offiziere, 1.981.631 Mann.

In deutsche Kriegsgefangenschaft sind bisher geraten: Franzosen 5947 Offiziere, 348.731 Mann, Russen 9010 Offiziere, 1.202.872 Mann, Belgier 656 Offiziere, 41.752 Mann, Engländer 947 Offiziere, 29.956 Mann, Serben 23.914; im ganzen 16.569 Offiziere, 1.647.225 Mann.

3. In Deutschland ist folgende Kriegsbeute bisher festgestellt worden: 11.036 Geschütze mit 4.748.038 Geschossen, 996 Munitions- und andere Fahrzeuge, 1.556.132 Gewehre und Karabiner, 4460 Pistolen und Revolver und 3450 Maschinengewehre.

Hiebei muß bemerkt werden, daß nur die nach Deutschland zurückgeführte Beute angegeben ist, während eine nicht annähernd zu bestimmende Anzahl von Geschützen, Maschinengewehren und Gewehren mit Munition im Felde sogleich in Gebrauch genommen worden ist.

4. Von den in den Lazaretten des gesamten deutschen Heimatgebiets behandelten Angehörigen des deutschen Feldheeres wurden nach der letzten vorliegenden Statistik 90.2 von 100 wieder dienstfähig, 1.4 von 100 starben, 8.4 von 100 blieben dienstunbrauchbar oder wurden beurlaubt. Infolge der hygienischen Maßnahmen, besonders infolge der streng durchgeföhrten Schutzimpfungen, ist die Zahl der Erkrankungen an Seuchen im Heere verschwindend gering geblieben. Stets hat es sich nur um Einzelerkrankungen gehandelt und niemals sind die militärischen Maßnahmen durch Seuchen gestört worden.

### Friedensmöglichkeit nach den Entscheidungsschlachten.

Die "Neuen Zürcher Nachrichten" veröffentlichten eine Darstellung über die gegenwärtigen Entscheidungsschlachten im Osten und Westen und die Aussichten auf einen Frieden nach Abschluß dieser gigantischen Kampfhandlungen und sagen: Die Lage hat sich für den Bierland nach einiger sorgenfroher Zeit wieder aufzuhellen begonnen. Im Osten liegen zwar noch immer dünne Wölfe über dem wohinreich-bisowinisch-galizischen Ed. Russischen Streispläster sind in den Bukowinaer Karpaten bis an einzelne Höhenübergänge herangeführt, immerhin ist aber nach menschlicher Berechnung hier die Situation für die Verbündeten in einem günstigen Umstöße.

Eine günstige Wendung im Osten ist aber diesmal auch in politischer Hinsicht sehr bedeutungsvoll und darum besonders zu begrüßen. Im Westen ist der Beweis nahezu gebracht, daß es ein vergleichbares Bemühen der Engländer und Franzosen ist, die Deutschen aus Nordfrankreich oder aus Belgien mit Waffengewalt vertreiben zu wollen. Dieses Ziel wird die Entente nur erreichen, wenn sie die vom Reichslandzler genannten deutschen Friedensvorschläge auf Grund der Kriegskarte würdigt. Sobald der jetzige Feuerkran im Osten und Westen ausgetoßt hat, und zwar, wie jetzt fast gewiß ist, ohne jeden durchschlagenden Erfolg für die Entente, der er nicht viel mehr als grauenhaftste Verluste an Menschenleben bringen wird, dann wird die Lage eine ganz andere sein. Demnach diejenigen Entscheidungsschlachten werden gewisse Mächte des Bierverbandesrettunglos vor dem Zusammenbruch stehen. Dann könnte die Friedensfrage sich mit Aussicht auf Erfolg hervorwagen.

In den letzten Wochen haben das deutsche Volk und die Böller Österreich-Ungarns mit einer beispiellosen Kraft der Entzagung und der Disziplin ebenso Bewunderungswürdiges geleistet, als ihre unvergleichlichen Truppen. Jetzt ist gutes Wetter eingetreten und damit der Aushungertungskrieg, auf dem die letzten Hoffnungen der Entente und besonders Englands beruhen, zuschanden gemacht. Die Lage beginnt sich für die Zentralstaaten und ihre Verbündeten günstig zu erklären.

### Der Krieg unter der Erde auf dem Schlachtfeld vor Verdun.

Der bekannte Vertreter der "United Press", Ackermann, veröffentlicht im "Berliner Volksblatt" Berichte von Schlachtfeld von Verdun und sagt zum Schlusse: Die Schlacht vor Verdun ist heute in das Stadium eines unterirdischen Krieges gelangt. Das ganze Schlachtfeld ist ein Krater neben dem anderen. Die Fliegerphotographien des Forts Verdun gleichen den Photographien der Krater des Mondes. Mit Ausnahme der hinter Hügeln versteckten Batterien ist alles vom Erdboden verschwunden. An manchen Stellen sind die Gräben 10 bis 15 Meter tief. Die unterirdischen Verbindungen sind so zahlreich, daß wahre Schlachten sich um den Besitz von Kellern entspielen haben. Von einem Beobachtungspunkte konnten wir den deutschen Reihen sehen, der gegen das Fort Souville und die Kalte Erde vorgetrieben wird. Seitweile fürrten die deutschen Flieger über uns, aber bei der unterirdischen Kriegsführung waren die Soldaten unsichtbar und die Batterien versteckt. Zum Schutz der Bedienung befinden sich bei jeder Batterie unterirdische Schlupfwinkel. Auf dem ganzen Schlachtfeld herrsche größte Tätigkeit. Soldaten, Autos, Kolonnen passieren beständig. An anderen Stellen ruhen die Truppen aus, um später als Ablösung in den Kampfgräben zu dienen, während auf den nahegelegenen Hügeln Rekruten sich bei den alten Stellungen im Handgranatenwerfen üben. Kleine serbische Pferdechen kommen mit Maschinengewehren auf den Rücken vorüber. Hinter der Front wird Tag und Nacht die Arbeit fortgelebt, denn die Armen kennen keinen Schlaf. Auf den Feldern arbeiten französische Frauen, während die Kinder sich in den Straßen herumtreiben und auf den Türzäpfen spielen.

### Sorgt für Obst- und Gemüsekonserven!

Wer Nahrungsmittel schaffen will, trägt ein Bedeutendes zur Verteidigung des Vaterlandes bei." Dieser Auspruch des Bürgermeisters von Wien Dr. R. Weißkirchner hat für das heurige Jahr doppelte Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die Preise der Lebensmittel im bevorstehenden Winter, selbst wenn ein noch so reicher Friedensschluß dem Kriege ein Ende machen sollte, sehr hoch sein werden und Fleisch für uns fast unerschwinglich sein wird; weiß jede Haushalt auf der anderen Seite, daß namentlich eine Früchte für jede Haushaltung besonders in der Zeit, wo frisches Obst mangelt, etwas ausgezeichnetes bedeutet. Was hindert uns daran, uns jetzt von den vorhandenen Gemüse und Obstsorten, einen möglichst großen Teil durch Herstellen von Dauerwaren für die lange Winter- und Frühjahrzeit aufzubewahren? In mancher Weise kann das geschehen? und welche Vorteile bietet die Arbeit im Verhältnis zur Mühle die man dabei hat? Eine fürsorgliche Haushalt wird im Winter nicht nur manchen Heller für andere Sachen auf die Seite tun können, sondern ihren Angehörigen auch eine abwechslungsreiche Kost und gesunde Nahrung bieten können. Wenn das heurige Jahr auch nicht reich an Obst ist, so bietet es sich doch Gelegenheit sich zur rechten Zeit mit verhältnismäßig billigem Geld das nötige Material für Gelee und Zuckerobst namentlich aber zur Bereitung von Mus, gedrehten Apfeln, und Pfälzern, zum Trocknen von Zitronen und Einmachen von anderem Gemüse zu beschaffen. Denn wenn der Wert einer Dauerware dem Wert des frischen Obstes auch nicht gleich kommt, so haben wir doch den Vorteil, daß die Konserven leichter und fast unbegrenzt in ihrer Aufbewahrung sind, und auch in Bezug auf den Raum einfach zu behandeln sind.

Zur Herstellung besserer Obstsorten hört freilich auch Under, der heuer teurer geht sonst, auch die Behälter und Gläser werden nicht billig sein; am einfachsten und besten werden halten uns heuer ans Tarnen und an die Belebung von Mus — Zwetschen und Pflaumen werden heuer doch zu haben sein.

Wenn wir auf die Bedeutung der Konservierung von Obst und Gemüse hinweisen, so wollen wir dem auf Anregung des landwirtschaftlichen Vereines von unserem Frauenverein im September in Aussicht genommenen Einheitskurs auf diesen wichtigen Umstand lenken auch solcher Kreise, die an dem zu veranstalteten Kurse nicht teilnehmen werden. Wenn wir auf unterrichtet sind, hat unser Frauenverein auch eine Tonne zu gemeinschaftlichem Gebrauch angekauft. G. B.

### Vokal- und Tagesnachrichten.

Predigt in der ev. Kirche A. B. Sonntag den 6. August predigt in der ev. Stadtpfarrkirche Herr Stadtpfarrer Carl Römer.

**Musikabend.** Im Nachfolgenden geben wir das Programm des am 5. d. M. im Saale „Zur Traube“ stattfindenden Musikabends bekannt und empfehlen dem Publikum den Besuch dieser wohltätigen Veranstaltung aufs Wärmste: 1. Streichquartett: Schubert: op. 125, Nr. 1 erster Satz; Boccherini: „Menuett“ (A. Weisert, Dr. Fritz Rosenauer, Karl Tittus, Prof. Hermann Roth). 2. Doppelquartett für Gesang: Himmel, F. H.: „Gebet während der Schlacht“; Weber C. M. v.: „Schwertlied“ (Prof. Gustav Schuster, Daniel Schmidt, Karl Tittus, Andreas Weisert, Johann Schuster, Fritz Drajer, Hans Lehrer, Dr. Fritz Rosenauer). 3. Klavierduo: Schumann: „Intermezzo in E-moll“; Chopin: „Polonaise in Cis-moll“, gespielt von Fr. Emily Kirschner. 4. Tenorolo: Voewe: „Heinrich der Vogler“, Loewe: „Friederichs rex“; gesungen von Herrn Prof. Gustav Schuster. 5. Violinolo: Hubay Jenö: „Elegie“; Beethoven: „Romanze in F-dur“, gespielt von Herrn Andreas Weisert. 6. Duett für Gesang: Mendelssohn: „Ich wollt' meine Lieb' ergöss' mich“ (Mendelssohn: Volkslied, „D läh' ich auf der Heide dort“), gesungen von den Herren Daniel Schmidt und Hans Lehrer. 7. Klaviertrio (Violine, Viola, Klavier): Mozart: op. 14 Nr 2 („Regelmässige“) Beethoven: „Adagio cantabile“ aus op. 1 Nr. 1, gespielt von Herrn A. Weisert, Dr. Fritz Rosenauer und Fr. Emily Kirschner. 8. Doppelquartett für Gesang: Brambach: „Auf den Bergen“. Zöllner E.: „Einkehn“.

**Steuerzahlung.** Die Steuerpflichtigkeit für das 3. Viertel des 1. J. darunter auch die Kriegssteuer, kann nur noch bis zum 15. August 1. J. verzugszinssfrei eingezahlt werden. Nach dieser Zeit erfolgt ohne vorherige Einzelmahnung die mit Verzugszinssen und Kosten verbundene zwangsweise Entziehung sämtlicher Steueraufstände, so daß es im Interesse der Steuerträger liegt vor Eintritt dieser Zeit die Steuerabzüge zu tilgen.

**Zur Beachtung!** Diejenigen p. t. Hauseigentümer, deren Realitäten an das städtische Kanalisationsnetz angeschlossen sind, werden erfuht, die fälligen Raten u. zw. die früheren Ausstände und das II. Quartal 1916 der Kanalbenützungsteile umso gewisser bilden 8 Tage beim städtischen Kassieramt einzuzahlen, da ansonsten im Sinne des Kanalisations-Statutes für verfallene Raten 8% Verzugszinssen angerechnet und die Beträge nach Art der öffentlichen Steuern im Exekutionswege eingehoben werden. Besondere Rechnungen erfolgen nicht.

**Pfarrerswahl.** Zum Pfarrer von Großau wurde am 27. v. M. einstimmig der bisherige Pfarrer von Hammersdorf Michael Hennig gewählt.

**Kino-Vorstellung.** Sonntag den 6. August halb 9 Uhr abends Kino-Vorstellung. Programm: „Wettkampf mit dem Tode“, Drama in 3 Akten. „Titular-Gaite“, Lustspiel in 2 Akten. „Der Onkel“, komisch.

**Verlängerung der Hundesperrre.** Auf Grund der Ackerbauministerialverordnung 2943/1916 III. A, 3 wird die Hundesperrre bis zum 22. September 1. J. verlängert. Die Hundebesitzer werden streng angewiesen ihre Hunde angebunden zu halten. Die Polizeihauptmannschaft.

**Bitte.** Das Roten-Kreuz-Spital wird in den nächsten Tagen eine Sammlung veranstalten und bitten die geehrten Hausfrauen den Sommern einbehältliche Gemüse als: Gurken, Bohnen, Zwiebel etc. gütigst unentgeltlich auszuführen zu wollen.

**Gefunden wurde ein Paar weiße, gestrickte Handschuhe; abzuholen aus der Buchhandlung G. A. Reissenberger.**

**„Grüne Tisolen“.** Eine kleine Marktgeschichte aus Hermannstadt erzählt die Siebenbürgische Tagespost für deren Wahrheit sie sich verbürgt:

Frl. A. Sch. einigt sich auf dem Grünzeugmarkt mit der Verkäuferin über den Preis einer gewissen Menge von „grünen Tisolen“. Sie tut nach abgeschlossenem Kauf die Tisolen in ihre Marktetasche und überreicht der Verkäuferin, um sie bezahlt zu machen, einen Zwei-Kronen-Schein, auf den die Käuferin noch etwas herauszubewahren hätte. Darauf:

„Haben Sie kein kleines Geld?“

„Nein.“

„Na dann, was brauchen Sie Tisolen zu freßen?“

Frl. A. Sch. schüttet nun die Tisolen ruhigen Mutes auf das Marktpflaster und sagt: „Sie haben recht: freßen Sie sie selber.“

Was alles liegt in dieser kurzen — und, wenn sie nicht wahr wäre, jedenfalls sehr wahrscheinlichen — Geschichte.

**Verkauf von Zuchtwiehern.** Am 22. Aug. 1. J. vormittags 9 Uhr findet im Mezőhelyes der fixitutionsweise Verkauf von Zuchtwiehern statt. Die Liste kann beim Magistrat eingesehen werden.

Ein deutsch geschriebenes Buch des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, veröffentlicht Graf Stephan Tisza unter dem Titel „Von Sadowa bis Sedan“ im Verlag von Eduard Strache in Wamsdorf ein deutsch geschriebenes Werk über den Niedergang des zweiten Kaiserreiches von Frankreich, dessen erster Kapitel dem zitierten Blatte vorliegt.

**Neue Passvorschriften für Reisen nach Deutschland.** Vom 1. August d. J. ab muß jeder (auch der Reichsdeutsche), der nach Deutschland reisen will, sich von dem zuständigen deutschen Botschaftsnachrichtenamt einen Sichtvermerk (Visa) ausstellen lassen. Das Visa ist persönlich (ausgenommen in besonderen Fällen) und einige Tage vor Eintritt des Reisenden einzuholen. Gejagte um Erteilung von Visas müssen beglaubigt sein von zwei Photographicen; außerdem ist Zweck und Ziel der Reise anzugeben und die Dringlichkeit der Reise in jedem Falle nachzuweisen. Die Gebühr für das Visa beträgt K 360. Kaiserlich Deutsches Konsulat, Kowno (Brassó).

**Das Urteil in dem Strafprozeß der Tuchlieferanten.** Die Hauptverhandlung gegen die Tuchlieferanten Jako Fenyves und Konkorten in Budapest ist beendet worden, worauf das Urteil verhunkt wurde. Es wurden schuldig gesprochen und verurteilt: Eugen Taubes, Artur Bartos, Ladislaus Neumann und Alexander Bela Baradi zu je 10 Jahren schweren Kerkers, Bela Kohn zu 12 Jahren schweren Kerkers, Major Jako Fenyves zur Degradierung, zum Berliner seiner Orden und Auszeichnungen und zu 15 Jahren schweren Kerkers, Jabol Fenyves zu 10, Heinrich Fenyves zu 15 Jahren schweren Kerkers und Ernst Baste zu 6 Monaten Kerkers. Die Kerkerrichtung wurde bei den Verurteilten durch einen Tag Fasten und harten Lager monatlich und im leichten, sowie im zwölften Monate (bei Baste im zweiten und leichten Monate) durch Einzelhaft er schwert. Die Angeklagten Konkordant Thamer Szegedi-Wolff, Fabriksdirektor Julius Riemer, Edmund Szabó, Dezső Deich, Dezső Barabi, Bela Farago und Nikolaus Ligezi wurden freigesprochen. Die bei Jako Fenyves konfiszierte Summe im Betrage von 400.000 Kronen wird dem Fonds für Offizierswitwen und Waisen zugewährt.

**Ein innerer Feind.** Allgemein hört man, daß die deutsche Mobilmachung ausgezeichnet verlaufen sei. Es dürfte nicht ungerechtfertigt sein, diese hochherzliche Tatsache neben der be wundernswerten Arbeit der Heeresleitung und der Bahnverwaltungen zu einem erheblichen Teil mit einem anderen bemerkenswerten Umstand in Verbindung zu bringen, der in den Mobilmachungstage auftritt, der aber wohl fast

ausnahmslos vollem Verständnis begegnet ist: Bei Abzug und Durchzug der Truppen waren auf den Bahnhöfen und deren Umgebung auf militärische und zivilbehörliche Anordnung geistige Getränke ausgeschlossen. Wiederholt besonders aber in seiner Münzwerke Rede hat der deutsche Kaiser nachdrücklich auf diesen inneren Feind und die Notwendigkeit seiner Abwehr hingewiesen: „Ich weiß sehr wohl, daß die Lust zum Trinken ein altes Erbstück der Germanen ist. Immerhin aber müssen wir uns, aber in jeder Beziehung, durch Selbstzucht von diesem Nebel befreien. „Das Kapitel ist gerade in Kriegszeit unter verschiedenen Gesichtspunkten von besonderer Wichtigkeit: 1. Der Alkohol bildet erhebungsgemäß eine Gefahr für Kraft und Leistungsfähigkeit, Wachsamkeit und Umsicht, Willensstärke und Ausdauer, Schlagfertigkeit, Ruhe und Besonnenheit — wichtig zu allermeist für die Truppen draußen, aber nicht minder für die daheim gebliebene Bevölkerung! Wenn irgend einmal, gilt es jetzt für unser Volk, für jedes Volksglied: „Rimm alle Kraft zusammen!“ 2. Wir brauchen jetzt die Landeserzeugnisse, aus denen sonst geistige Getränke hergestellt werden: Kartoffeln, Getreide, Obstfrüchte etc., möglichst restlos zur Ernährung von Mensch und Vieh oder zur Erzeugung von Spiritus für Heiz- und Leuchtwiehre. 3. Wir brauchen alle unsere verfügbaren Geldmittel jetzt doppelt nötig für alle möglichen dringenden, nützlichen und guten Zwecke (Not und Bedarf — Landeswehr — Barmherzigkeitsübung). Die wirtschaftliche Kraft des einzelnen wie des Volksgangen ist jetzt auf lange hinaus solchen Erhöhlungen und Anspannungen ausgezehrt, daß wir von den Millionen und Milliarden, die unser Volk dem Alkoholgegensein zu opfern pflegt, möglichst viel für wirtschaftliche Bedürfnisse und Nöten des einzelnen und der Gemeinschaft freihalten müssen. — „Der Wille zum Sieg“ — er schließt da zum auch den energetischen Willen richtiger Stellung zum alten „inneren Erbfeind“ unseres Volkes in sich.

**Hinweis.** Gezwungen durch die große Teuerung wird manche Hausfrau jetzt genauer haushalten müssen, da ist es doch nicht einerlei, ob das Geld gute Verwendung findet, oder für minderwertige Sachen verausgabt wird. Eine große Rolle spielt in jedem Haushalt die Seife. Gerade jetzt werden sowohl eingeführte als im Lande selbst erzeugte Fabrikate mit 10—30% Fettgehalt als reine Ware empfohlen. Meltzer's Name bietet die beste Gewähr dafür, daß diesen Seifenseifen über 60% Fettgehalt haben. Meltzer's Seifenpulver ist sehr zu empfehlen und als besondere Feinseife ist die „Hygienische Feinseife“ Grünpackung allgemein beliebt.

**Dr. Richters Anter-Liniment.** Capsici compos. Erfaz für Anter-Pain-Exzeller, ist ein einfach bewährtes Hausmittel, das als schmerzlindernde Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Entzündungen, Lähmungen, Hüftweh (Achias), Kreuzschmerzen usw. tausendfach mit dem besten Erfolg angewendet wird. Die große Verbreitung des Anter-Liniment, ist der schlagendste Beweis für die Vorzüglichkeit dieses Präparates, das in seinem Hause fehlen sollte. Es ist insbesondere solchen Leuten angezeigtlich zu empfehlen die sich viel im Freien aufzuhalten, östlich Wetterwachst und daher leicht Entzündungen ausgezehrt sind, z. B. Militär, Deconom, Förster, Jäger, Landarbeiter, Fischer, Bergleute, Seefahrer, Auswanderer usw., ja auch Touristen vor und nach anstrengenden Touren und überhaupt allen Reisenden, da es ihnen schnell und sicher Hilfe bringt. Für die Krieger im Felde ist das Anter-Liniment ganz unentbehrlich (auch sehr bequem als Feldpostbrief zu verschicken). Zu haben in den Apotheken oder direkt von Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag, I., Elisabethstraße 5. — Täglicher Verbrauch.

### Stimmen aus dem Publikum.\*

**Diensteinteilung im Roten-Kreuz-Spital** vom 6—12. August. Pflegeschwestern: Anna Schmidt, Lotte Drottkoff, Anna Graefer, Minchen Leutnant, Sophie Stürzer.

Dem „Roten-Kreuz-Spital“ spendeten: Ackerbauschuldirigentin Herbert 10 St.

\* Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Speisfürbis und 8 Käfjol; Frau Schmidt 11 Käfjol; Friedrich Siegmund K 23-60 für Kriegs- zwecke abgelieferte Metallgeräte; Frau Weber aus Kreith 27 Eier und 1/2 kg Speck; Frau Dr. Siegmund 1 Korb Bohnen und Gurken; Frau Iznaid, Morosnášárehly 500 Zigaretten; Frau Guggenberger, Zefisch, 1 Körbchen Apfel; Michael Popovits, Pretauerstraße, 22 Gurken und 12 Kohlrüben; Herr Stadtpfarrer 3 Viertel Apfel.

#### Schulsondverein.

Zum Andenken an das verstorbenen Mitglied Friedrich Konrad widmet "Mediatischer Jagdverein" K 47.—.

Für diese Spende sagt herzlichen Dank  
Die Fondsverwaltung.

Eingeendet.

7271 10-50



Schluss des redaktionellen Teiles.

#### Aufnahme in das Schülerheim des ev. Gymnasiums A. B. in Mediasch

In das Schülerheim des ev. Gymnasiums A. B. in Mediasch werden mit 1. September 1916

50 Schüler aufgenommen.

Gesuche um Aufnahme sind mit dem letzten Schulzeugnisse an das Kuratorium des Schülerheims, zu Händen des Leiters Gymnasialprofessor Andreas Rosenauer, bis 10. August 1. J. einzureichen.

7196 3-3 Die Leitung des Schülerheims.

## KISTEN

(Warenkisten)

in verschiedenen Größen  
zu verkaufen

G. A. Reissenberger  
Buchhandlung, Mediasch

## Ein Grundstück

zirka 2 Joch Kukuruzfeld und  
Baumgarten mit Sommerhaus  
auf dem „Keppenberg“

ist zu verkaufen

Johann Mild

Grosse Mühlgasse 7

## Weizen — Roggen — Halbfrucht

kaufen von den Produzenten in der Stadt Mediasch und im Umkreise von 30 km Entfernung von der Stadt jedes Quantum über Betrauung der Kriegsprodukten A.-G. zu den von der Regierung vorgeschriebenen Maximalpreisen. 7300 1-3

Anfragen werden sofort beantwortet.

**Samuel Schuster & Sohn**  
Kunstmühle, Mediasch.

#### Sparet mit Seife, sie ist jetzt sehr teuer.

#### Meltzer's Seifenpulver

erleichtert das Waschen wesentlich.

#### Meltzer's Hygienische Fettseife

(Grünpackung), bessere, preiswerte Feinseife, mild, leicht schäumend, angenehm riechend. Um gut zu kaufen, bitte ausdrücklich obige Fabrikate zu verlangen. Zu haben bei: M. Schemmel, Fritz Graef, A. Heilper, Jos. Teil, Hanni Schemmel, M. G. Wolf.

## Carl Speil & Co.

Getreidefirma, Kronstadt—Brassó  
Kommissionäre der Kriegsprodukten A.-G.

kaufen jedes Quantum Getreide zu den von der Regierung vorgeschriebenen Maximalpreisen.

Anfragen werden sofort beantwortet.

7295 3-4

## Das Haus

kleiner Marktplatz 6  
ist sofort zu vermieten  
Näheres Zekesch 16-17

## Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Nebenräumlichkeiten, p. Oktober

7297 zu vermieten 8-3

Näheres Zekesch 16-17.

## Neue Künstler-Postkarten

berühmter Meister.

### Kriegs-Künstlerkarten

die allerneuesten Erscheinungen

Buchhandlung G. A. Reissenberger  
Mediasch.